

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>Teil I</b>	
<b>Vom Chemielaboranten zum Papst der Weltkirche</b>	<b>15</b>
1. Zur Herkunft des Papstes	15
2. Der junge Jorge Mario Bergoglio als Arbeiter	16
3. Die Großmutter brachte ihm den katholischen Glauben bei	18
4. Die Liebesgeschichte mit Amalia Damonte	18
5. Die Berufung zum katholischen Priester	22
6. Eintritt in den Eliteorden der Kirche – Geist und Ungeist der Jesuiten – Bergoglios feiner Instinkt der Machtausübung	27
7. Ausbildung Bergoglios zum »wahren Jesuiten« (Gesamtüberblick)	55
8. Die jesuitische Zwangsanstalt des Noviziats	57
9. Aufstieg und Karrierebruch im Leben des Jesuiten Bergoglio	80
10. Die seltsame Freundschaft von Luxus und Armut oder Der reiche Erzbischof und der arme Jesuit	84
11. Die unglaubliche Sensation: Ein Jesuit wird Papst	97

## Teil II

### Was glaubt der Papst? Die Theologie von Franziskus I. 101

1. Gott – Christus – Teufel  
Die Christologie und Satanologie des Papstes 102
2. Glaube an eine Überirdische  
Die Mariologie des Papstes 133
3. Wert des Menschen – Wertlosigkeit des Tieres  
Die theologische Anthropozentrik und Pädagogik  
des Papstes 150
4. Wie der Papst die Kirche sieht  
Seine Ekklesiologie 166

## Teil III

### Was tut der Papst? Was versäumt er? 193

1. Die Armentheologie des Papstes Franziskus 193
2. Wo Papst Franziskus versagt  
Eine Liste seiner Versäumnisse bei der  
praktischen Umsetzung seiner Armutstheologie 200
  - a) beim kirchlichen Arbeitsrecht 200
  - b) bei der Kirchensteuer 200
  - c) bei der Frage des freiwilligen Verzichts  
auf unberechtigte Kompensationszahlungen 201
  - d) bei der Notwendigkeit der Beendigung  
staatskirchlicher Verhältnisse 203
  - e) beim Besuch der Armen in Rio de Janeiro 208
  - f) bei der effektiven Hilfe für die Flüchtlinge 213
  - g) bei der Verwendung leerstehender Kirchen 214
  - h) in seiner Haltung zu den Besitzanteilen der Kirche  
an der Stadt Rom 215
  - i) in Bezug auf die vatikanischen Museen 215
  - j) in der Frage seines Privatvermögens 215
  - k) beim Reichtum des Vatikans 217
  - l) beim Protz und Prunk der Bischöfe 220

m) im Verhältnis der Kirche zur Mafia	229
Fazit: Existentielle Schizophrenie des Papstes beim Versuch der Verwirklichung einer armen Kirche	234
<b>3. Der Herr der Sprüche</b>	
<b>Irritierendes, Ketzerisches, Sensationelles in einigen Aussagen des Papstes</b>	237
a) „Gott ist nicht katholisch“	238
b) Die Kirche ist eine „keusche Hure“	242
c) „Leben Sie und lassen Sie leben!“	242
d) „Seien Sie großzügig zu sich und zu anderen!“	243
Kritik: Wen der Papst nicht leben lässt, zu wem er keineswegs großzügig ist:	243
Zu katholischen Eheleuten, die sich scheiden ließen	243
Zu den Frauen, die Priesterinnen werden wollen	245
Zu den Babys, denen in der Taufe der Exorzismus der Teufelsaustreibung zugemutet wird	246
Zu den noch nicht Geborenen im Mutterleib, die im Todesfall nicht in den Himmel kommen	247
Zu den von Priestern sexuell missbrauchten Kindern und Jugendlichen	251
e) Erweist der Papst mit seinem Zehn-Punkte-Glücksprogramm die Überflüssigkeit des Christentums?	263
f) Des Papstes Empfehlung eines „würdevollen Schlagens“ der Kinder durch die Eltern	266
g) „Wer meine Mutter beleidigt, den erwartet ein Faustschlag“	272
h) „Jede Religion hat eine Würde, über die man sich nicht lustig machen darf“	276
i) „Gute Katholiken müssen nicht wie Karnickel sein“	277
j) „Wenn jemand homosexuell ist und Gott sucht – wer bin ich, über ihn zu richten?“	283

k) Mahnung des Papstes an die 20 neu ernannten Kardinäle, „maßvoll“ zu feiern – eine Kritik an der Institution des Kardinalats?	285
l) „Ich bin ein großer Sünder“	292
m) „Der wie ein Spray in der Luft liegende Pantheismus ist nichts“	302
<b>Anmerkungen</b>	<b>313</b>
<b>Buchveröffentlichungen des Autors</b>	<b>331</b>